



# Berlins Hotel für junge Weltreisende

Im „Circus - The Hostel“ wohnt man bereits ab 25 Mark die Nacht sehr zentral

VON ANNA WARNHOLTZ

**Berlin** – Für eine Nacht im Pariser Ritz könnte der Rucksackreisende Geoff Miller anderthalb Monate im Berliner „Circus“ wohnen. Und nicht einmal schlecht. Denn das „Circus - The Hostel“ in Berlins Mitte, in dem pro Nacht ab nur 25 Mark berechnet werden, gilt als eines der schönsten Backpacker-Hotels für junge Vielreisende, die die Welt sehen wollen, aber nicht jeden Preis bezahlen können. Der Fahrstuhl führt mitten ins Kommunikationszentrum, das Herz des Circus, zur Rezeption. Hier warten schon einige junge Leute, mit Rucksäcken schwer beladen, die sich wie ich in diesem 88-Betten-Haus einquartieren möchten.

Wer das Ambiente einer billigen Absteige mit durchgetretenen Dielen und welligen Tapeten erwartet, täuscht sich: Mit seinem Parkettboden und Möbeln aus Holz und Chrom erinnert der Raum eher an ein Geschäft für Designermöbel – auch ein Grund für den großen Andrang. Ein weiterer ist die herzliche Aufnahme, die die Gäste hier finden: „Welches Zimmer habe ich?“, „Ist mein Bett schon frei?“ – Circus-Inhaber Andreas Becker widmet sich jedem einzelnen Gast. Entsprechend freundlich ist auch die Stimmung: Nie gab es hier handgreifliche Auseinandersetzungen, nie wollte ein Gast die Zeche prellen. Darüber können sich die Chefs so mancher großer Hotelpaläste nur wundern ...

Rockmusik tönt in angenehmer Lautstärke aus den Boxen der Musikanlage, die Diskokugel wirft regenbogenfarbene Flecken auf die weißen Wände. Unterdessen haben es sich Geoff und Cobrina aus Kalifornien und Diana aus Mexiko vor der großen Fensterfront in der Sitzecke im hinteren Teil der Rezeption gemütlich gemacht. Tipps für die Hauptstadt machen die Runde.

Noch vor ein paar Jahren wurde Berlin in einschlägigen US-Reiseführern wie „Lonely Planet“ nur unter ferner liefen erwähnt, mit dem Hinweis, dass es in der Stadt kaum passende Unterkünfte gäbe. Doch in der neuesten Ausgabe hat sich das Image gewandelt: „Berlin, a dynamic and ever-changing city“, die Hauptstadt wird als „must“ empfohlen und der Tipp befolgt: „Vor allem die Zahl der amerikanischen Gäste ist in den vergangenen Monaten explodiert“, sagt Becker.

Die Erwartungen an mein Zimmer waren nach den positiven Eindrücken in der Rezeption gestiegen, doch sie sollten noch übertroffen werden: Im Raum vier Betten aus Kiefernholz, Nachttischlampen, Palmen, Kleiderstangen, Fotografien des verhüllten Reichtags an den weißen Wänden, und – wie in Backpacker-Herbergen eher unüblich – Bettwäsche: Schlafsäcke dürfen aus Hygienegründen nicht benutzt werden. Dieser Anspruch zieht sich durchs ganze Haus – überall sieht es aus, als hätte gerade Meister Proppe gewirbelt. Auch beim Service braucht man den Vergleich zu „richtigen“ Hotels nicht zu scheuen: Zielgruppengerecht werden Information und Buchung für Flug- und Zugverbindungen, Laundry und Fahrradverleih angeboten, Online-Anschlüsse stehen bereit.

**Informationen:** Circus - The Hostel, Rosa-Luxemburg-Straße 39, 10178 Berlin, Tel. 030/28 39 14 33.

Das Hostel im Internet:  
[www.circus-berlin.de](http://www.circus-berlin.de)



Geoff und Cobrina aus Kalifornien werden vom Englisch sprechenden Hostel-Personal an der Rezeption empfangen



Circus-Inhaber Andreas Becker bietet seinen Gästen freundliches Ambiente mit liebevoll ausgestatteten Zimmern